

Liborius Wagner-Kreis

Initiativkreis katholischer Laien und Priester in der Diözese Würzburg
www.liborius-wagner-kreis.de

Günther Brand (Vors.), Schleusenstr. 7, 63839 Kleinwallstadt, Tel.: 06022/20726 Fax: 208298

Initiativkreis
Würzburg



Hochwürdige Herren, ehrwürdige Schwestern,
liebe Freunde des Liborius Wagner-Kreises!

September 2011

Die Devise ist „Erneuerung“ - die Frage aber ist: „Wie?“

Der Glaube muss verkündet werden!

„Der Glaube bewahrt sich nicht von selber in dieser Welt, er wird nicht automatisch in den Herzen der Menschen weitergegeben, sondern er muss immer wieder verkündet werden. Die Verkündigung des Glaubens muss, um wirksam zu sein, aus einem Herzen kommen, das glaubt, das hofft, das liebt, ein Herz, das Christus anbetet und das an die Kraft des Heiligen Geistes glaubt!...“ (Papst Benedikt XVI., Ansprache bei der Eröffnung des Kirchentages der Diözese Rom am Pfingstmontag 2011)

Deutschland ist Missionsland

Ein Vortrag von Pfr. i.R. Dr. Joachim Korbacher beim Liborius Wagner-Kreis zum Thema „Ein Pfarrer in Nöten, wie missioniere ich meine Gemeinde“, hat aufgezeigt, wo die großen Hemmnisse einer Mission liegen. Er hatte den größten Widerstand gegen eine Gemeindemission aus den Reihen seiner Pfarrgemeinderäte und brauchte jahrelang, um sie zu einem solchen Schritt zu überzeugen. Daraus erklärt sich auch, dass ungefähr seit dem Jahr 1990 fast keine Gemeindemissionen in der Diözese stattfanden. Einem verdunsteten Glauben folgt die Lustlosigkeit, sich wieder für die Größe und Schönheit des Glaubens begeistern zu lassen. Man bewegt sich lieber auf der Ebene der Events, der Pfarrfeste, Bastel- und Sammel-Aktionen.

Muss das so sein?

Ein Erlebnis bei dem Weltjugendtag, das uns von dem Internetportal www.kath.net berichtet wurde, zeigt das Gegenteil.

„Katechese, Katechese, Katechese!“ Fast kam es zum Aufstand von Jugendlichen, während sie auf die Katechese von Christoph Kardinal Schönborn warteten. Die etwa zweitausend Jugendlichen hatten sich in einer Madrider Pfarrei versammelt. Vor der mit Interesse erwarteten Glaubensunterweisung sorgte jedoch eine deutsche Pastoralassistentin für Unmut unter den Jugendlichen, als sie merkwürdige gruppenspezifische Übungen mit den Jugendlichen machen wollte. Viele Jugendlichen verweigerten die Teilnahme. Am Ende kam es zu lauten Appellen und fast eine Minute lang riefen die Jugendlichen dann „Katechese, Katechese, Katechese!“. Im Gespräch mit KATH.NET zeigten sich etliche Jugendliche entsetzt über diese schamanenhaften „Übungen“. „Schamanenkulte sollten doch in der Kirche schon überwunden sein“, meinte Florian, ein Teilnehmer der Katechese. Andere Jugendlichen sprachen von „Schande“ und „Skandal“.

Es gibt also Jugendliche, die auf eine Katechese warten. Aber diese Katechese muss auch angeboten werden.

Unser Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, der selbst auch in Madrid war und dort zwei Katechesen hielt, äußerte sich in einer Bilanz kurz vor dem Abschluss des Weltjugendtages.

Gegenüber dem POW sagte er: „... Besonders beeindruckt hat mich, mit welcher Intensität die Jugendlichen in der Katechese bei der Sache waren. Die Kirche war jedes Mal voll, und sie haben sich sehr ernsthaft mit Glaubensfragen und der Suche nach Jesus auseinandergesetzt. ...“

Auf die Frage: Was haben Sie aus der Begegnung mit den Jugendlichen gelernt? sagte er: „Dass das Gespräch mit jungen Leuten gesucht werden muss. Sie verstehen dann auch, dass die Kirche nicht alles ändern kann – so wie manche von ihnen das vielleicht möchten. ...“

Da der Glaube üblicherweise in den Gemeinden verkündet werden soll, unsere Frage an unseren H.H. Bischof:

- **Wo in der Diözese, in welchen Gemeinden gibt es Katechesen für Jugendliche? Wo kann man sich in den Gemeinden ernsthaft über den Glauben unterhalten?**
- **Wo in der Diözese ist einer, der sich klar gegen die Verirrungen des schulischen Religionsunterrichtes wendet und diese Verirrungen auch beim Namen nennt?**
- **Warum erteilen z.B. die Jugendseelsorger nicht regelmäßig in den Gemeinden eine Katechese?**

Der Liborius Wagner-Kreis bietet am 03. Oktober 2011 im Exerzitienhaus Himmelsporten einen Studien- und Besinnungstag „Glaubens- und Gemeindeleben / Neuevangelisierung“ mit Univ.-Prof. Dr. Reinhold Ortner, Bamberg, an. Es ist ein Gesprächskreis, der auf vielen bereits gesammelten Erfahrungen aufbaut und am Ende auch eine klare Aussage zur Neuevangelisierung machen will.

Wie wächst eine Gemeinde?

Voraussetzung für jede Neuevangelisierung einer katholischen Pfarrgemeinde ist, dass deren Träger, Priester und Gläubige, eine Neuevangelisation wirklich wollen und bereit sind sich dafür einzusetzen. Vor allem wird es ohne den besonderen Einsatz des Pfarrers / Priesters nicht gehen. Aber auch nicht ohne die Bereitschaft der Katholiken. Darüber hinaus gilt die obige Aussage des Papstes: „Die Verkündigung des Glaubens muss, um wirksam zu sein, aus einem Herzen kommen, das glaubt, das hofft, das liebt, ein Herz, das Christus anbetet und das an die Kraft des Heiligen Geistes glaubt!“ Es ist die erste Aufgabe des Pfarrers, diese Herzen innerhalb der Gemeinde zu erkennen und zu sammeln. Sie sind der Grundstock der Neuevangelisierung in einer Gemeinde.

Einen wertvollen Schatz wahren!

Den Reichtum der römischen Liturgie als einen „wertvollen Schatz wahren“ ist eines der drei besonderen Anliegen, für die der Hl. Vater der traditionellen römischen Liturgie wieder den ihr zustehenden Platz einräumen möchte. Die weiteren Gründe sind „das Wohl der Gläubigen, die diese Form der Liturgie bevorzugen“ und als dritten besonderen Grund nennt er die „Versöhnung innerhalb der Kirche“.

Wir unterstützen diese Anliegen des Hl. Vaters in der Diözese Würzburg und bitten darum, dass sie gehört und verwirklicht und der außerordentliche römische Ritus auch bei uns immer öfter gefeiert wird.

Ab Oktober 2011 soll dieser außergewöhnliche Ritus von Pfr. Richard Kleinschrodt regelmäßig an Sonntagen in Aschaffenburg gefeiert werden. Die Uhrzeit wird noch geklärt.

Diesem Rundbrief liegt die Einladung für unsere nächste Veranstaltung am 03. Oktober 2011, die sich außerhalb unseres Jahresprogramms ergeben hat und die Einladung zur Wallfahrt zum Grab des seligen Liborius Wagner am 23. Oktober 2011, bei.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.liborius-wagner-kreis.de.

Wir stehen im Engelmonat und vor dem Rosenkranzmonat. Mögen die heiligen Engel und deren Königin, die Gottesmutter Maria, die wir im Rosenkranz anrufen, uns für eine missionarische Erneuerung unserer Gemeinden begeistern.

Gott schütze und segne Sie!

Günther Brand (Vorsitzender)

Der Zweck des Vereins ist die Verbreitung und Verteidigung der Lehre der katholischen Kirche in Übereinstimmung mit dem Lehr- und Hirtenamt des Papstes und den mit ihm verbundenen Bischöfen, gemäß dem Bekenntnis des seligen Liborius Wagner:

„Ich lebe, leide und sterbe päpstlich-katholisch.“

Der Verein ist gemeinnützig. Konto: 3 01 00 66 bei der Liga Spar- und Kreditgenossenschaft e. G. Würzburg, BLZ: 750 903 00.